

Aus dem ersten Johannesbrief

1.Joh 3,1-2

Liebe Geschwister, seht doch, wie sehr uns der Vater geliebt hat! Seine Liebe ist so groß, dass er uns seine Kinder nennt. Und wir sind es wirklich: Gottes Kinder! Deshalb kennt uns die Welt nicht; sie hat ja auch ihn nicht erkannt. Ihr Lieben, wir sind schon Kinder Gottes.



Was wir einmal sein werden, ist jetzt noch nicht sichtbar. Aber wir wissen, wenn es offenbar wird, werden wir Gott ähnlich sein; denn wir werden ihn sehen, wie er wirklich ist.

Aus dem Johannesevangelium

Joh 10,11-18

Jesus – der gute Hirt

»Ich bin der gute Hirt. Ein guter Hirt ist bereit, für seine Schafe zu sterben.

Einer, dem die Schafe nicht selbst gehören, ist kein richtiger Hirt. Darum lässt er sie im Stich, wenn er den Wolf kommen sieht, und läuft davon. Dann stürzt sich der Wolf auf die Schafe und jagt die Herde auseinander. Wer die Schafe nur gegen Lohn hütet, läuft davon; denn die Schafe sind ihm gleichgültig.

Ich bin der gute Hirt. Ich kenne meine Schafe und sie kennen mich, so wie der Vater mich kennt und ich ihn kenne. Ich bin bereit, für sie zu sterben.

Ich habe noch andere Schafe, die nicht zu diesem Schafstall gehören; auch die muss ich herbeibringen. Sie werden auf meine Stimme hören, und alle werden in *einer* Herde unter *einem* Hirten vereint sein.

Der Vater liebt mich, weil ich bereit bin, mein Leben zu opfern, um es aufs Neue zu erhalten. Niemand kann mir das Leben nehmen. Ich gebe es aus freiem Entschluss. Es steht in meiner Macht, es zu geben, und auch in meiner Macht, es wieder an mich zu nehmen. Damit erfülle ich den Auftrag meines Vaters.«

Worauf sollen wir hören

Worauf sollen wir hören, sag' uns worauf?
So viele Geräusche, welches ist wichtig,
so viele Beweise, welcher ist richtig?
So viele Reden! Ein Wort ist wahr.
Wohin sollen wir gehen, sag' uns wohin?
So viele Termine, welcher ist wichtig,
so viele Parolen, welche ist richtig?
So viele Straßen! Ein Weg ist wahr.
Wofür sollen wir leben, sag' uns wofür?
So viele Gedanken, welcher ist wichtig,
so viele Programme, welches ist richtig?

So viele Fragen! **Die Liebe zählt.**

T: Lothar Zenetti M: Peter Kempin 1971

**Liebe Weggefährten, liebe Geschwister, liebe Freunde der
franziskanischen Gemeinschaft „pace e bene“,**

**in Assisi, auf dem Weg nach Hause gehen meine Gedanken zu Euch
allen, in großer Dankbarkeit für „unsere“ heiligen Orte, die Pracht der
Natur überall:**

„Die Pracht der Natur ist Anlass zum Staunen und Quelle des Gebetes. Bei
Franziskus und Klara war die Natur in sich gut und unverdorben und kein
Hindernis für die Gnade.

Es ist der Wille des Menschen, der sie verdirbt und missbraucht. Natur und
Leben stammen von Gott und sind da, um ihn zu bezeugen und ihm zu
dienen.

So ist die Schöpfung ein Chor, von dem unentwegt ein Gebet zu Gott
aufsteigt.“

Br. Leonh. Lehmann ofmcap „Franz v. Assisi. Wenn das Leben beten wird.“

Irischer Segenswunsch

Ich wünsche dir, dass du die Ruhe und Schönheit der Natur stets auf dich
wirken lassen kannst.

So geh mit dem Segen Gottes deinen durch die Tage deines Lebens in
Gottes herrlicher Natur, zu der du gehörst. Pace e bene **T**



Liebe Geschwister, an diesem Sonntag werden wir au Assisi
zurück sein. **Als Franziskanische Gemeinschaft pace e bene**
haben wir vor Ort und im Gebet versucht auf Gott und seinen Palm
mit uns zu hören. Auf den guten Hirten hörend wollen wir die
jeweilige Berufung und die der Gemeinschaft immer wieder neu im Licht des
Auferstandenen betrachten, IHM folgen.

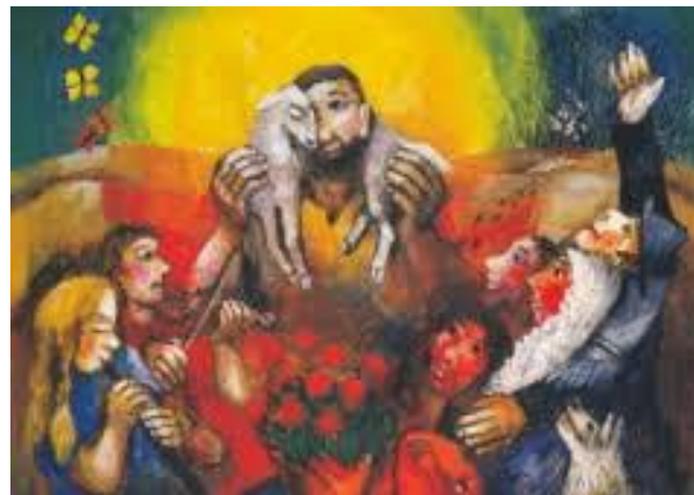
Mit der von IHM angestoßenen Liebe und Fantasie unserer Herzens IHM
nachfolgen, zum Wohl der Menschen und zum Lobpreis Gottes.

Wir danken all denen, die mit uns den Weg bisher gegangen sind, sich mit
uns verbunden fühlen und in Gebetsgemeinschaft mit uns sind, wo auch
immer!!! Allen, die sich uns anvertrauen, allen Kranken, nah und fern,
wünschen wir gute Entscheidungen, gute Genesung. Trost den Trauernden,
Mut und Kraft allen Suchenden, Verzweifelten, Fragenden. Einen
gesegneten 4. Sonntag nach Ostern, auch im Namen der Geschwister,
wünscht von Herzen, mit pace e bene, Frieden und Gutes,
Ihr / Euer,

Br. Wolfgang, Leiter der Gemeinschaft

www.pace-e-bene.de

4. Sonntag der Osterzeit 2018



DER GUTE HIRT

Jesus, du guter Hirt.

Du schenkst mir Vertrauen und Freiheit.

Du verlierst mich nie aus dem Auge.

Du gehst mir überallhin nach.

Und wenn ich am Ende bin, und nicht mehr kann -
du holst mich aus allem heraus.

Du nimmst mich fest in deine Hand
und trägst mich nach Hause.

Und deine Liebe - hört niemals auf.

Text: Theo Schmidkonz SJ

Bild: Sieger Köder, Der Gute Hirt (Lk 15,3-7), 1989